

Chismondo und seine Genossen sahen, wie sie eintrat, ihr Reichentuch fallen ließ und sich im reichsten Schmucke neben ihnen niedersetzte. Stumm vor Staunen oder Entsetzen sahen sie zu, wie Ines vom Brod und Wein der Lebenden genoß; man will sogar wissen, sie habe wie früher gesungen und getanzt. Auf einmal aber flammte ihre Hand wie in den geheimnißvollen Träumen und berührte das Herz des Ritters, des Stallmeisters und des Pagen. Nun war es für dieses vergängliche Leben mit ihnen aus, denn ihre zu Asche verbrannten Herzen sandten fürder kein Blut mehr in ihre Adern. Um drei Uhr Morgens traten, wie immer, wenn es still geworden war, die Diener in den Trinksaal; diesmal aber trugen sie vier Todte fort. Am andern Morgen wachte keiner auf.“ —

(Fortsetzung folgt.)

Abschied von England.

(Fortsetzung.)

Der Norden Europas hat Ansprüche auf größere Thätigkeit als der Süden, der Süden ist natürlich bevorzugt und schließt fast allein alle Quellen irdischer Glückseligkeit in sich. Hieraus folgt das Drängen aller Völker kälterer Zonen zu den gemäßigten und wärmern, und hieraus folgt endlich, daß England bloß durch Kunst und liberale Institutionen sich einen überwiegenden Platz in der Geschichte verschaffen, und daß Rußland nicht ruhen kann bis es auf dem Gegenpole der Politik und Interessen seinen Thron gebaut hat. Die egoistische Civilisation und Freiheit, welche England in alle Gegenden der Welt durch seine Flaggen und Pressen trug, die Civilisation und Freiheit, welche ihm die Suprematie und Reichthümer zweier Indien verschafften, sie müssen nothwendig das Mutterland, das eine originelle Tyrannei war, zuletzt in sich begraben, indem sie alle Lebensfäden, die Nabelschnur der Industrie von ihrem großen Bauche lösen.

Ich sage darum noch einmal, wenn ich ein Engländer wäre und Geld und Kinder hätte, ich würde sie hinüber pflanzen auf den Continent und zwar so bald als möglich. Die Politik kann den Tag nicht vor dem Abend preisen, und Deutschland liegt mitten in Europa und hat eilftausend Quadratmeilen und kann auf seinen eignen Tristen funfzig Millionen Menschen nähren.

Die englische Gentry ist sehr gebildet und staatsklug. Wenn ich aber sehe, wie sie sich quält und züchtigt, um nur fest zu halten an dem alten Sauerteig, weil sie das Bewußtseyn in sich trägt, daß, sobald einmal Steine aus ihrer Burg gebrochen, das Loch immer größer und der

Einsturz des ganzen Staatsgebäudes folgen werde, so kommt mir die Lust an, sie zu bemitleiden. Die guten alten Herren, welche, wie Herr von Raumer sagt, so schöne Töchter haben, wissen wohl nicht, daß jeder Körper, der einmal alt ward und kränklich, des Apothekers braucht, und daß es den Tod buchstäblich beschleunigen heißt, wenn man hartnäckig gegen alle Remedien protestirt.

Die Lords gleichen den Hagestolzen, welche mit jungen kräftigen Freiern ihr Glück bei den Damen versuchen wollen, sie waffnen sich mit Ansehn, Orden, Diamanten, Banknoten und Titeln, aber — die Damen ziehn doch, nachdem sie momentan cediren, die soliden physischen Eigenschaften all den erborgten vor und greifen zum — Whigismus. Mit Verstand hätten Gold und Natur, Rang und Talent noch lange balanciren können, der Unverstand aber giebt den Ausschlag, und es kann seyn, daß D'Connell die Wagenmeisterstelle versieht.

Ich bin vom Thema eines Reisenden abgekommen, lassen Sie mich schnell zurückkehren zur Novelle und meinem Steckenpferde.

(Fortsetzung folgt.)

L i e d.

Ist Schönes auch hinweggeschwunden,
Doch blieb uns Gutes noch zurück,
Erinn'ung an entfloh'ne Stunden,
An süßes, holderblühtes Glück!

Ja, Du, Erinn'ung, bist der Engel,
Der in das Dunkel Lichtglanz webt,
Und, säuselnd mit der Palme Stengel,
Sanft vor uns her zum Ziele schwebt.

Du zeichnest die entschwund'nen Spuren
Mit zartem, lichtem Immergrün,
Und lässest auf den öden Fluren
Des ew'gen Lebens Rosen blühn!

Aus längst versunk'nen Malen steigen
Die Geister früher Liebeszeit,
Ob die verschloß'nen Lippen schweigen,
Ihr Anblick schon weckt Seligkeit!

Du holde Zeit vergang'ner Tage,
Wie groß ist Deine Zaubermacht,
Du sänftigst tröstend Harm und Klage,
Erneuest längst verblühte Pracht!

So führe Du mit Mutterhänden
Uns durch bewölkt'es Erdengraun,
Und laß uns, wenn die Tage enden,
Das lichtbestrahlte Jenseits schaun!

Karl Grumbach.